
Produktname: PAI-1 Kaninchen-polyklonaler Antikörper**Katalog-Nr.: APRab15700**

Nur für Forschungszwecke.

Zusammenfassung

Beschreibung	polyklonaler Kaninchenantikörper
Host	Kaninchen
Anwendung	WB,IHC,ICC/IF,ELISA
Reaktivität	Mensch, Maus, Ratte
Konjugation	Unkonjugiert
Modifikation	Unverändert
Isotyp	IgG
Klonalität	Polyklonal
Form	Flüssig
Konzentration	1 mg/ml
Lagerung	Aliquotieren und bei -20°C lagern (12 Monate haltbar).Frost/Tau-Zyklen vermeiden.
Versand	Eisbeutel
Puffer	Flüssigkeit in PBS mit 50 % Glycerin, 0,5 % Schutzprotein und 0,02 % Konservierungsmittel vom neuen Typ N.
Aufreinigung	Affinitätsreinigung

Anwendung

Verdünnungsverhältnis	WB 1:500-1:2000,IHC 1:100-1:300,ICC/IF 1:50-1:200,ELISA 1:10000-1:20000
Molekulargewicht	47kDa

Antigen-Informationen

Genname	SERPINE1
Alternative Namen	SERPINE1; PAI1; PLANH1; Plasminogen activator inhibitor 1; PAI; PAI-1; Endothelial plasminogen activator inhibitor; Serpin E1
Gen-ID	5054.0
SwissProt ID	P05121
Immunogen	Das Antiserum wurde gegen ein synthetisches Peptid hergestellt, das vom humanen PAI-1 abgeleitet ist. Aminosäurebereich: 266–315

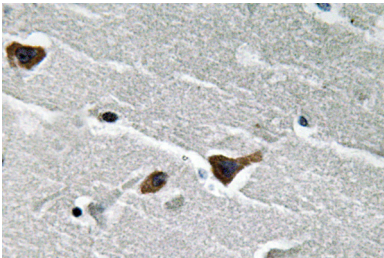
Hintergrund

Dieses Gen kodiert ein Mitglied der Serinprotease-Inhibitor-Superfamilie (Serpine). Dieses Mitglied ist der Hauptinhibitor des Gewebeplasminogenaktivators (tPA) und der Urokinase (uPA) und hemmt somit die Fibrinolyse. Defekte in diesem Gen verursachen einen Plasminogenaktivator-Inhibitor-1-Mangel (PAI-1-Mangel), und hohe Konzentrationen des Genprodukts sind mit Thrombophilie assoziiert. Für dieses Gen wurden alternativ gespleißte Transkriptvarianten gefunden, die verschiedene Isoformen kodieren. [bereitgestellt von RefSeq, Sep 2009], Krankheit: Defekte in SERPINE1 sind die Ursache für einen Plasminogenaktivator-Inhibitor-1-Mangel (PAI-1-Mangel) [MIM:173360]. Dieser Mangel ist durch abnorme Blutungen aufgrund eines SERPINE1-Defekts im Plasma gekennzeichnet., Krankheit: Hohe Konzentrationen von SERPINE1 wurden mit Thrombophilie in Verbindung gebracht [MIM:188050]. Eine autosomal-dominante Erkrankung, bei der Betroffene zu schweren spontanen Thrombosen neigen. Funktion: Dieser Inhibitor wirkt als „Köder“ für Gewebeplasminogenaktivator, Urokinase und Protein C. Seine schnelle Interaktion mit tPA könnte einen wichtigen Kontrollpunkt in der Regulation der Fibrinolyse darstellen. Online-Informationen: Eintritt von Plasminogenaktivator-Inhibitor-1. PTM: Inaktiviert durch proteolytischen Angriff des Urokinase-Typs (u-PA) und des Gewebetyps (tPA) durch Spaltung der 369-Arg-|-Met-370-Bindung. Ähnlichkeit: Gehört zur Serpin-Familie. Untereinheit: Interagiert mit VTN. Bindet an LRP1B; die Bindung wird von Internalisierung und Abbau gefolgt. Gewebespezifität: Findet sich in Plasma und Thrombozyten sowie in Endothel-, Hepatom- und Fibrosarkomzellen.

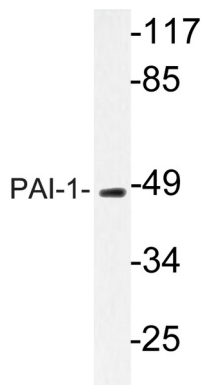
Forschungsbereich

S. 53; Komplement- und Gerinnungskaskaden;

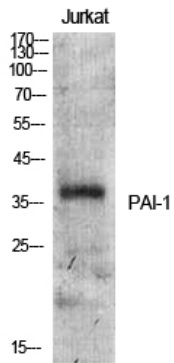
Bilddaten



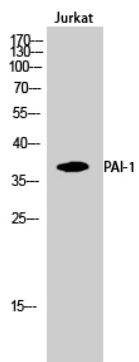
Immunhistochemische Analyse des PAI-1-Antikörpers in Paraffin-eingebettetem menschlichem Hirngewebe.



Western-Blot-Analyse von Lysat aus Jurkat-Zellen unter Verwendung des PAI-1-Antikörpers.



Western-Blot-Analyse verschiedener Zellen unter Verwendung des polyklonalen PAI-1-Antikörpers



Western-Blot-Analyse von Jurkat-Zellen unter Verwendung des polyklonalen PAI-1-Antikörpers